



Technische
Universität
Braunschweig



Seminar für
Philosophie

Veranstaltungen im Wintersemester 2019-2020

Kontakt

Postanschrift

TU Braunschweig
Seminar für Philosophie
Bienroder Weg 80
38106 Braunschweig

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch
h.schmidtambusch@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391-8626
Prof. Dr. Nicole Karafyllis
n.karafyllis@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391-8616

Sekretariat

Christiane Dill-Müller (Raum 023)
c.dill-mueller@tu-braunschweig.de
Tel.: (0531) 391 8617
Sandra Zwinscher (Raum 005)
s.zwinscher@tu-braunschweig.de
Tel.: (0531) 391-8627
Fax: (0531) 391 8619

Dozentinnen und Dozenten

Name	Telefon	Email
Bath, Corinna	0531-391-9802	c.bath@tu-bs.de
Bender, Thurid		thurid.bender@gmail.com
Endres, Dr. des Tobias	0531-391-8654	t.endres@tu-bs.de
Karafyllis, Prof. Dr. Nicole	0531-391-8616	n.karafyllis@tu-bs.de
Krenzke, PD Dr. Achim	0179-234 1479	h.krenzke@tu-braunschweig.de
Loock, PD Dr. Reinhard	05751-963 417	rLoock@t-online.de
Pérez-Paoli, Prof. Dr. Ubaldo	0531-343 427	u.perez-paoli@tu-braunschweig.de
Scheier, Prof. em Dr. Dr. Claus-Artur	0531-380 8706	c.scheier@tu-braunschweig.de
Schmidt am Busch, Prof. Dr. Hans-Christoph	0531-391-8626	h.schmidtambusch@tu-braunschweig.de
Schneider, Domenico Dr.	0531-391-8623	Domenico.schneider@tu-braunschweig.de
Stolzenberger, Steffen	0531-391-8615	s.stolzenberger@tu-braunschweig.de
Wirsing, Dr. Claudia	0531-391-8628	c.wirsing@tu-braunschweig.de

Übersicht und Anrechenbarkeiten

Bitte beachten: Bei den Zuordnungen zu den einzelnen Modulen kann es nachträglich zu Änderungen kommen!

Nr.	DozentIn	Titel der Veranstaltung	BA	Prof.-Bereich	KTW	BA Informatik NF Phil	MA Informatik NF Phil	SQ Informatik	OGB
4411386	Karafyllis	Technikphilosophie	B2		Basis KWD, Basis TND, B1 und B2	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen 1			ja
4411388	Karafyllis	Umweltethik (Blockveranstaltung)	B4		Basis TND				
4411353	Karafyllis/Schmidt am Busch	Doktoranden-und Habilitandenkolloquium			-				
4411427	Bender	Jean-Jacques Rousseaus Emile (Blockveranstaltung)	B4 und B6	P2	Basis KWD				
4411389	Karafyllis	Einführung in die Philosophie (Vorlesung)	B1		Basis KWD	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen 1			
4411252	Karafyllis/ bei der Wieden	Kulturelle und philosophische Aspekte der digitalen Langzeitarchivierung (Blockveranstaltung)	A1 und A4		A6 und SQ		Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen 3		
4411428	Endres	Ernst Cassirers „Form und Technik“	A1 A3	P3	KWD1		Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen 3		ja
4411335	Perez-Paoli	Altgriechisch für Geisteswissenschaftler	A4	P3	SQ				
4411425	Pérez-Paoli	Einführung in die spanischsprachige Philosophie II (Vorlesung)	A3		-				
4411055	Schneider	Formale Logik	B1		SQ	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen 1	Formale Logik		
4411429	Schneider	Einführung in die Philosophie der Verkörperung (Embodiment) und Philosophie der Robotik	B5 und B6	P3	B1, B2				ja

Nr.	DozentIn	Titel der Veranstaltung	BA	Prof.-Bereich	KTW	BA Informatik NF Phil	MA Informatik NF Phil	SQ Informatik	OGB
4411202	Schmidt Busch am	Ring-VL: Das Eigentum: ethische Fragen und geschichtliche Perspektiven	A2 und A4		A5				ja
4411430	Schmidt Busch am	Ist die soziale Welt ein Konstrukt?	A2		A3		Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen 4		
4411431	Schmidt Busch am	Jürgen Habermas	A5/2		A2				
4411432	Schmidt Busch am	Zur Ethik des Erbrechts	B3	P2	B2	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen 2			
4411433	Wirsing	Einführung in die Ethik	B3 und B5	P2	Basis KWD	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen 2			
4411434	Wirsing	Politische Philosophie der Neuzeit	B5		B2		Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen 4		
4411435	Scheier	Die Atomisten (Vorlesung)	A6		A1				
4411436	Scheier	Thomas von Aquin: Über das Glück	A2 und A5/1		A1				
4411437	Scheier	Lektüreseminar			-				
4411438	Loock	Positionen der Erkenntnistheorie – Kant und Hume	B5		B1				
4411439	Stolzenberger	Metaphysik und Wissenschaft	A1 und A6	P3	Aufbau KWD 1				ja
4411395	Stolzenberger	Philosophisches Propädeutikum	B1		SQ				
4411440	Stolzenberger	Ernst Mach: Erkenntnis und Irrtum	B2		B1				

Veranstaltungen anderer Fakultäten, die für Studierende der Philosophie im BA-Studiengang geöffnet sind:

Kommentare und Zeiten entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der TU-Braunschweig. Anmeldungen über StudIP

Nr.	DozentIn	Titel der Veranstaltung	BA		Anmeldung und Information
2515053	Bath	Re-Konfigurationen von Mensch, Maschine und Geschlecht	A7		Anmeldung und Information über StudIP
2515052	Bath	Leben 4.0: Digitalisierung und soziale Un/Gleichheit	A7		Anmeldung und Information über StudIP
2515049	Bath/Buchmüller	Ethik und Verantwortung in den Ingenieurwissenschaften. Von Abgas-Skandalen, digitaler Überwachung und Militärforschung	A7		Anmeldung und Information über StudIP

Erläuterungen

Wenn nicht anders im **Kommentarteil** angegeben, beginnen alle Seminare und Vorlesungen des Seminars für Philosophie ab dem 28.10.2019 Achtung: Bitte auf **Vorbesprechungen** achten!

Anmeldung:

für alle Veranstaltungen aus dem Bereich der Philosophie:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Studiengangs, der Studienfächer und Fachsemester sowie der vollständigen Kontaktdaten **ab 26.09.2019** unter:

studierende-philosophie@tu-bs.de

Bitte nur **eine Veranstaltung** pro Anmelde-Mail angeben.

Bitte beachten Sie auch die Anmeldemodalitäten im Kommentarteil zu den einzelnen Veranstaltungen! Diese können variieren.

Professionalisierungsbereich

Das allein gültige Verzeichnis für Veranstaltungen im Professionalisierungsbereich finden Sie in dem PDF-Dokument unter: <http://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/lehrveranstaltungen> (Professionalisierungsbereich). Nur die Veranstaltungen, welche dort aufgeführt sind, können auch als Professionalisierungsveranstaltungen angerechnet werden.

An-/Abmeldetermine zu BA-Prüfungen WS 2019-2020 im QIS-Portal

BA-Studierende müssen sich im QIS-Portal an- und abmelden – bei Nichtanmeldung ist die abgelegte Prüfung als „ungültig“ zu bewerten!!!!

Alle Prüfungen außer Klausuren*:

- Anmeldung vom 01.11.2019 –01.03.2020
- Abmeldung bis 24.03.2020 (technisch im System möglich; Abmeldefristen vgl. APO 2018 §11 (1) sind trotzdem zu beachten).

Klausuren*:

- Anmeldung vom 01.11.2019 –01.03.2020 (Dabei gilt, dass die Anmeldung zur Klausur vor dem jeweiligen Klausur-Termin erfolgen muss!)
- Abmeldung (vgl. APO 2018 §11 (1)): bis zum Ablauf des vorletzten Werktags vor Prüfung(Samstage gelten nicht als Werktage)
- **WICHTIG:** Bei Klausuren kann die Abmeldung im QIS-Portal bis 2 Tage vor der Klausur 23.59 Uhr erfolgen.

Blockveranstaltungen:

- Prüfungen in Blockveranstaltungen, die vor dem 01.11.2019 stattfinden, müssen im Zeitraum der Blockveranstaltung angemeldet werden (07.10.2019 –19.10.2019).

* Für Prüfungen an den FK 1, 2 und 5 gelten abweichende Fristen!

Weitere Studienhinweise finden Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.tu-bs.de/philosophie/studium>
<http://www.tu-bs.de/philosophie/bachelor>

Termine Wintersemester 2019-2020

Beginn der Seminare und Vorlesungen: 28.10.2019

Weihnachtsferien: 21.12.-05.01.2020

Ende der Vorlesungszeit: 08.02.2020

Kommentare

Vorlesungen

<i>Veranstaltung:</i>	Karafyllis Einführung in die Philosophie	Montag 04.11.2019 18.11.2019 02.12.2019 16.12.2019 20.01.2020 03.02.2020 16.45 – 18.15 Uhr BI 97.1
-----------------------	---------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kommentar: Die Vorlesung bildet die Grundlage des in das Philosophiestudium einführenden Moduls „Welt, Sprache, Argument“. Studierende erhalten eine erste Übersicht der philosophischen Teildisziplinen und deren historischer Entwicklung; und dabei zugleich eine Einführung in die systematischen Probleme der Philosophie als Wissenschaft. Dabei werden – im Sinne einer frühzeitigen Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens – auch die Standards des Fachs (Fachkultur) vorgestellt. Anhand ausgewählter Positionen der Philosophiegeschichte werden ein Verständnis für die Inhalte, die Methoden und die Gestalten der Philosophie geweckt sowie die zugehörigen Kontinuitäten und Brüche aufgezeigt. Maßgebliche Denker(innen) der philosophiehistorischen Epochen Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit und Moderne werden mit ihren wichtigsten philosophischen Fragen und Antworten vorgestellt. Die Vorlesung bildet den Ausgangspunkt für die idealerweise parallel zu besuchenden Veranstaltungen „Philosophisches Propädeutikum“ und „Formale Logik“, die praktische Vertiefung v.a. der philosophischen Methoden und Argumentationskulturen gewährleisten.

Literatur:

- ☰ Follesdall, D./Walloe, L./Elster, J.: Rationale Argumentation. Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie. Berlin/New York 1988.
- ☰ Hübner, D.: Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. Göttingen 2012.
- ☰ Nagel, T.: Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie. Stuttgart 2012.
- ☰ Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

<i>Veranstaltung:</i>	Pérez-Paoli Einführung in die spanischsprachige Philosophie II	Mittwoch 18.30-20.00 Uhr RR 58.2
-----------------------	-------------------------------------------------------------------	----------------------------------------

Kommentar: Die Veranstaltung wird sich in diesem Semester weiterhin mit der Philosophie von Ortega y Gasset beschäftigen und den möglichen Übergang zu einem seiner Weggefährten, José Gaos, vorbereiten. Der Text, den wir zu Grunde legen, sind Ortegas Vorlesungen zur Metaphysik und zur historischen Vernunft, die in der deutschen Übersetzung von S. Rohmer unter dem ansprechenden Titel „Der Mensch ist ein Fremder vorliegen“.

Literatur:

- ☰ José Ortega y Gasset, Der Mensch ist ein Fremder. Schriften zur Metaphysik und Lebensphilosophie, Verlag Karl Alber, Freiburg/ München 2008 – ISBN 978-3-495-48104-2

- ☰ José Ortega y Gasset, Obras completas, Tomo XII: Unas lecciones de metafísica. Sobre la razón histórica. Investigaciones psicológicas. Alianza Editorial, Madrid (1998) – ISBN 978-84-206-4312-0
- ☰ Zur weiterführenden Literatur wird im Laufe der Veranstaltung hingewiesen.

Veranstaltung:

Schmidt am Busch
 Ring-Vorlesung: Das Eigentum.
 Ethische Frage und geschichtliche Perspektiven

Montag
 11.11.2019
 25.11.2019
 09.12.2019
 13.01.2020
 27.01.2020
 16.45-19.00 Uhr
 BI 97.1

Kommentar:

Es ist offensichtlich, dass Eigentumsverhältnisse das Leben der Menschen tiefgreifend und von Beginn an beeinflussen. Die starke Konzentration des privaten Besitzes und Vermögens, die wir seit einiger Zeit beobachten, hat nicht nur Auswirkungen auf die Lebensperspektive einzelner Bürger*innen, sondern scheint auch die Akzeptanz von wirtschaftlichen Systemen und politischen Ordnungen zu gefährden – wie aktuelle Debatten über die Nutzung von Wohnraum und Baugrundstücken zeigen. Angesichts dieser Gegebenheiten und Entwicklungen thematisiert die interdisziplinäre Vortragsreihe die Institution des privaten Eigentums. Sie fragt: Was zeichnet moderne gegenüber vormodernen Formen des privaten Eigentums aus? Welche rechtlichen Ansprüche und Verpflichtungen gehören zum modernen Eigentumsbegriff? Welche Relevanz hat das private Eigentum für ein gelingendes Leben? Warum kann es dieses gefährden? Und welche Grenzen sollten dem privaten Eigentum gesetzt werden – aus politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder ökologischen Gesichtspunkten gesetzt werden?

Veranstaltung:

Scheier
 Die Atomisten

Donnerstag
 16.45-18.15 Uhr
 ab 07.11.2019
 RR 58.2

Kommentar:

Der Atomismus ist in mancherlei Gestalt so etwas wie eine Konstante der intellektuellen Geschichte Europas. Verbunden mit den Namen Demokrit, Epikur und Lukrez bleibt der klassische Atomismus auch in der modernen Diskussion präsent. Der in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr. von Leukipp gefasste Gedanke, dass die Welt zuletzt aus unteilbaren Elementen bestehe, gleichsam aus Buchstaben, wird komplementiert durch das Postulat des Leeren (kenón). Die Vorlesung untersucht den Zusammenhang dieses spekulativen Begriffs mit der Selbstbestimmung der Reflexion im Horizont der vorplatonischen Sophistik.
 Als Prüfungsleistung gilt eine Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung.

Literatur:

Textgrundlage:

- ☰ Fritz Jürß: Griechische Atomisten: Texte und Kommentare zum materialistischen Denken der Antike, Leipzig (Reclam) 1991.
- ☰ Hermann Diels, Walther Kranz (Hrsg.): Die Fragmente der Vorsokratiker, Berlin 61952;
- ☰ Geoffrey S. Kirk, John E. Raven, Malcolm Schofield (Hrsg.): Die

- vorsokratischen Philosophen. Einführung, Texte, Kommentare, Stuttgart Weimar (Metzler) 2001 (11994);
- ☰ Jaap Mansfeld, Oliver Primavesi: Die Vorsokratiker, Stuttgart (Reclam UB 18971) 2012 (11983);
 - ☰ A. A. Long (Hrsg.): Handbuch Frühe Griechische Philosophie, Von Thales bis zu den Sophisten, Stuttgart (Metzler) 2001;
 - ☰ Thomas Buchheim: Die Vorsokratiker, München (Beck) 1994;
 - ☰ Christof Rapp: Vorsokratiker, München (Beck) 1997;
 - ☰ Thomas Schirren und Thomas Zinsmaier (Hrsg. und Übs.): Die Sophisten. Ausgewählte Texte, Stuttgart (Reclam UB 18264) 2003.
 - ☰ Bernhard Taureck: Die Sophisten zur Einführung, Hamburg (Junius) 1995.
 - ☰ Carl Joachim Classen: Sophistik (Wege der Forschung, Bd. 187, WBG), Darmstadt 1976.
 - ☰ George B. Kerferd und Hellmut Flashar: Die Sophistik, in: Sophistik, Sokrates, Sokratik, Mathematik, Medizin, Grundriss der Geschichte der Philosophie, begr. von Friedrich Ueberweg: Die Philosophie der Antike Bd. 2/1, hrsg. von Hellmut Flashar, Basel (Schwabe) 1998. .

Seminare

<i>Veranstaltung:</i>	Bath Re-Konfigurationen von Mensch, Maschine und Geschlecht	Information und Anmeldung bitte über StudIP
<i>Veranstaltung:</i>	Bath Leben 4.0: Digitalisierung und soziale Un/Gleichheit	Information und Anmeldung bitte über StudIP
<i>Veranstaltung:</i>	Bath/Buchmüller Ethik und Verantwortung in den Ingenieurwissenschaften. Von Abgas-Skandalen, digitaler Überwachung und Militärforschung	Information und Anmeldung bitte über StudIP
<i>Veranstaltung:</i>	Bender Jean-Jacques Rousseaus Emile	Blockseminar: 05.-07.03.2020, 9.30-17.00 Uhr BI 80.1
<i>Kommentar:</i>	Im Blockseminar wollen wir uns mit Rousseaus Umgang mit dem Unendlichen auf <i>ethischer</i> und <i>ontologischer</i> Ebene auseinandersetzen. Rousseau beschäftigt sich in fast allen Bereichen auf differenzierte Weise mit dem Unendlichen: im Psychologischen bei der Thematisierung der Einbildungskraft, der Meinung, aber auch derjenigen von Frauen und Sex, im Politischen und im Ökonomischen, z.B. in Bezug auf den Reichtum. In allen Fällen zeigt sich das Unendliche in einem Hinausgehen über jedwede Bestimmung ohne Ende, in einer gefährlichen Maßlosigkeit, und wird von Rousseau als das Schlechte bzw.	

Böse denunziert, das für Unglück und die Verrohung der Gesellschaft verantwortlich ist.

Wir werden zunächst erarbeiten, worin für Rousseau genau das Problem des Unendlichen besteht. In einem zweiten Schritt werden wir versuchen nachzuvollziehen, wie Rousseau dieses Problem zu beheben gedenkt. Er setzt verschiedene Strategien ein, um das Unendliche in allen Bereichen in Schach zu halten bzw. zu unterdrücken. Welche Strategien sind dies? Versprechen sie Erfolg? Lässt sich die Verunendlichung renaturalisieren, d.h. einerseits verringern und andererseits davon abhalten, überhaupt erst aufzutauchen? Mit diesen und anderen Fragen werden wir uns auseinandersetzen.

Das Seminar gestaltet sich als Lektüreseminar, d.h. wir lesen während des Seminars sehr viel Text sehr gründlich. Ziel ist insofern auch eine textnahe Diskussion. Trotzdem müssen auch im Vorfeld alle Texte bereits einmal konzentriert von allen Studierenden durchgelesen werden. Insofern ist die Vorbereitung auf das Seminar nicht unaufwendig. Erwartet wird weiterhin die aktive Teilnahme in Form von Impulsreferaten sowie die Bereitschaft zur intensiven Diskussion. Es herrscht Anwesenheitspflicht!

Bitte melden Sie sich für das Seminar SOWOHL über studierende-philosophie@tu-bs.de ALS AUCH über meine Mailadresse thurid.bender@gmail.com bis zum 15.12.2019 verbindlich an und geben Sie dabei bitte Studienfach und Fachsemesterzahl an. Über Mail werden dann organisatorische Fragen usw. geklärt.

Literatur:

- ☰ Die meisten Textpassagen finden sich in Rousseaus Emile. Wir werden aber auch andere unser Thema betreffende Textausschnitte hinzuziehen. Die meisten Texte werden online zur Verfügung gestellt. Die genauen Textpassagen etc. werden nach Anmeldung mitgeteilt.

Veranstaltung:

Endres Ernst Cassirers „Form und Technik“	Mittwoch 13.15-14.45 Uhr BI 85.2
----------------------------------------------	----------------------------------------

Ernst Cassirer (1874–1945) gilt als exponierter Vertreter einer Philosophie der Kultur, wobei Kulturphilosophie als eines der zentralen Schlagworte des beginnenden 20. Jahrhunderts angeführt werden kann. Dies gilt gleichermaßen für den Neukantianismus der Marburger und der Südwestdeutschen Schule sowie für die Phänomenologie. In seinem kulturphilosophischen Hauptwerk Philosophie der symbolischen Formen (1923–1929) weist Cassirer nach, inwiefern alle Aktivitäten des Menschen, wie bspw. Wahrnehmen, Handeln und Denken, durch unterschiedliche Prinzipien symbolischer Formwerdung bestimmt sind. Hierdurch sind sie als elementar geistige Aktivitäten gekennzeichnet. Cassirers System symbolischer Formen ist ein offenes, weshalb dieser neben den im Hauptwerk thematisierten symbolischen Formen Mythos, Sprache und Erkenntnis in späteren Arbeiten weitere Formen wie die Geschichte, aber auch die Technik analysiert. Letzterer Form – also der Technik – wollen wir uns im Seminar durch ein close reading des Aufsatzes Form und Technik von 1930 widmen. Vorkenntnisse zur Philosophie Cassirers werden nicht erwartet, jedoch eine erhöhte Lesebereitschaft. Ein reader mit allen obligatorisch zu lesenden Texten wird vorab bereitgestellt.

Literatur:

Primärliteratur

- ☰ Ernst Cassirer (1930): „Form und Technik“, in: Ernst Cassirer, Gesammelte Werke. Hamburger Ausgabe. Hg. von Birgit Recki. Band 17: Aufsätze und

kleine Schriften (1927-1931), Hamburg: Meiner 2004, S. 139-183.

Sekundärliteratur:

- ☰ Aud Sissel Hoel/Ingvild Folkvord (Hg.): Ernst Cassirer on Form and Technology. Contemporary Readings, New York: Palgrave 2012.
- ☰ Carl Mitcham: „Thinking through Technology. The Path between Engineering and Philosophy“, Chicago: University of Chicago Press 1994.
- ☰ Eberhard Zschimmer: Philosophie der Technik. Vom Sinn der Technik und Kritik des Unsinnns über die Technik, Jena 1914.
- ☰ Ernst Kapp: Grundlinien einer Philosophie der Technik. Zur Entstehungsgeschichte der Cultur aus neuen Gesichtspunkten, Braunschweig 1877.
- ☰ Franz Reuleaux: Theoretische Kinematik. Grundzüge einer Theorie des Maschinenwesens, Braunschweig 1875.
- ☰ Friedrich Dessauer: Philosophie der Technik. Das Problem der Realisierung, Bonn: Cohen 1927.
- ☰ Gideon Freudenthal: „The Missing Core of Cassirer’s Philosophy. Homo Faber in Thin Air“, in: Cyrus Hamlin/John Michael Krois (Hg.), Symbolic Forms and Cultural Studies. Ernst Cassirer’s Theory of Culture, New Haven: Yale University Press 2004.
- ☰ Johannes Rohbeck: „Technik und symbolische Form bei Cassirer“, in: Peter A. Schmid/Simone Zurbuchen (Hg.): Grenzen der kritischen Vernunft. Helmut Holzhey zum 60. Geburtstag, Basel: Schwabe 1997.
- ☰ John Michael Krois: „Ernst Cassirer’s Theory of Technology and its Import for Social Philosophy“, Research in Philosophy & Technology (5), 1982, S. 209–22.
- ☰ Julius Goldstein: Die Technik, Frankfurt a.M. 1912
- ☰ Karl Bücher: Arbeit und Rhythmus, Leipzig 1899.
- ☰ Leo Kestenberg (Hg.): Kunst und Technik, Berlin 1930.
- ☰ Ludwig Noiré: Das Werkzeug und seine Bedeutung für die Entwicklungsgeschichte der Menschheit, Mainz 1880.
- ☰ Max Eyth: „Poesie und Technik“, in: Lebendige Kräfte. Sieben Vorträge aus dem Gebiete der Technik, Berlin 1924.
- ☰ Max Eyth: „Zur Philosophie des Erfindens“, in: Lebendige Kräfte. Sieben Vorträge aus dem Gebiete der Technik, Berlin 1924.
- ☰ Richard N. Coudenhove-Kalergi: Apologie der Technik, Leipzig 1922.
- ☰ Viktor Engelhardt: Weltanschauung und Technik, Leipzig 1922.
- ☰ Walther Rathenau: Von den kommenden Dingen, Berlin 1917.
- ☰ Walther Rathenau: Zur Kritik der Zeit, Berlin 1912.
- ☰ Walther Rathenau: Zur Mechanik des Geistes oder vom Reich der Seele, Berlin 1913.

Veranstaltung:

Karafyllis
Technikphilosophie

Donnerstag
11.30-13.00 Uhr
Ab 07.11.2019
BI 97.9

Kommentar:

Die Technikphilosophie fragt nach den dynamischen Wechselbeziehungen von Technik, Mensch, Gesellschaft und Natur in einem weiten Sinne. Dabei geht es um den Mensch als Handwerker und Ingenieur sowohl im konkreten Sinne (d.h. als Beruf) wie im übertragenen Sinne (als Gestalter seines eigenen Lebens und als Gestalter der Welt: als Homo faber). Durch die Verwiesenheit auf Technik hat der Mensch eine besondere Macht, aber auch eine besondere Verantwortung. Zunächst werden in der Vorlesung verschiedene Technikbegriffe systematisch geklärt und in ihrer historischen Dimension

analysiert (z.B. die aristotelische Abgrenzung von *téchne* und *phýsis*, von Technik, Kunst und Wissenschaft, von Technik und Spiel, von Technik und Technologie). Danach wird sich mit den Erscheinungsformen von Technologie in der Moderne auseinandergesetzt, z.B. mit den Konzepten der „Maschinerie“ (Marx), des „soziotechnischen Systems“ (Ropohl), der „technischen Reproduzierbarkeit“ (Walter Benjamin) sowie dem Unterschied von Arbeiten, Herstellen und Handeln (Arendt). Aus einer phänomenologischen Perspektive heraus wird ferner erläutert, was der „Geist des Handwerks“ (Richard Sennett) heute bedeuten kann und wie er sich u.a. in Konzepten zur technischen Bildung niederschlägt. - Das Seminar wird insbesondere für Studierende des KTW nachdrücklich empfohlen.

Literatur:

- ☰ Aristoteles: Physik. Meiner-Ausgabe, Hamburg 1995, Bd. 6.
- ☰ Ernst Kapp: Grundlinien einer Philosophie der Technik. Braunschweig 1877 (Nachdruck: Düsseldorf 1978). (Auszüge werden im elektr. Semesterapparat zur Verfügung gestellt)
- ☰ Hannah Arendt: Vita activa oder Vom tätigen Leben (1958). München 1960. (Textauszüge)
- ☰ Günter Ropohl: Allgemeine Technologie. (Orig. 1979). 3. Aufl., Karlsruhe 2009. (Textauszüge im elektr. Semesterapparat)
- ☰ Richard Sennett: Handwerk. Berlin 2010 (Orig. The Craftsman, 2008). (Textauszüge)
- ☰ Nicole Karafyllis: „Das technische Dasein“. In: Erich Hörl (Hg.): Die technologische Bedingung. Berlin: Suhrkamp 2011. (elektron. Semesterapparat)

Sekundärliteratur zur Einführung:

- ☰ Hubig, Christoph/Huning, Alois/Ropohl, Günter (Hg.): Die Klassiker der Technikphilosophie und neuere Entwicklungen. Berlin: edition sigma 2013 (Neuauf. vorherige Aufl. von 2000, Nachdruck 2001).
- ☰ Kornwachs, Klaus: Philosophie der Technik. München: Beck 2013.
- ☰ Friedrich Rapp: Die Dynamik der modernen Welt. Hamburg: Junius 1994.
- ☰ Nicole C. Karafyllis/Tilmann Haar (Hg.): Technikphilosophie im Aufbruch. Berlin: edition sigma 2004.

Veranstaltung:

Karafyllis Umweltethik	10.-12.02.2020 9.30-17.00 Uhr BI 80.1 Vorbesprechung: 05.11.2019, 16.45-17.30 Uhr RR 58.2
---------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kommentar:

In diesem Seminar sollen die ethischen Grundlagen zum Schutz der Natur und Umwelt verhandelt werden, unter Einschluss der Frage, was wir jeweils darunter verstehen. Studierende lernen wichtige umweltethische Positionen: Anthropozentrismus, Biozentrismus, Ökozentrismus und Pathozentrismus. Das Spektrum der behandelten Themen reicht von Begründungen zum Tierschutz bis zu Klimaschutz und der gerechten Verteilung von Ressourcen (global fairness, intra- und intergenerationelle Gerechtigkeit). Das Seminar ist auch für Studierende der Ingenieurs- und Umweltwissenschaften sowie der Geoökologie geeignet.

Das kostengünstige, einführende Werk „Umweltethik“ von Konrad Ott (2010) wird in zwei Ausgaben im Handapparat zur Verfügung gestellt, sollte aber ggf. auch selbst angeschafft werden. Die wichtigste Literatur wird vom Seminar für Philosophie im Handapparat zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Krebs, Angelika: Naturethik. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1997
- ☰ Ott, Konrad: Umweltethik zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag 2010.

Sekundärliteratur:

- ☰ Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Veranstaltung:

Karafyllis/bei der Wieden
Kulturelle und philosophische Aspekte der digitalen
Langzeitarchivierung (Blockveranstaltung)

Block 1: Fr/Sa
6./7.12.2019
Block 2 Fr/Sa
10./11.01.2020

(freitags 9.30-
17.00 Uhr;
samstags
9.30-13.00 Uhr

Kommentar:

Verbindliche Vorbesprechung: Di, 5.11.2019, 18.15 Uhr, BI 80.020.

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 12 beschränkt. Anmeldung unter studierende-philosophie@tu-bs.de (bei Überschreitung der Anmeldezahl Losverfahren nach Fächergruppen)

Dozentinnen: Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis (Seminar für Philosophie) und Dr. Claudia Bei der Wieden (Universitätsarchiv der TU Braunschweig)

Zeiten und Orte: Das Seminar findet halbgeblockt in zwei Teilblöcken Fr (9.30-17.00) und Sa (9.30-13.00) statt.

Block 1: Fr/Sa 6./7.12.19 (Archivbesuche Braunschweig u. Wolfenbüttel); Block 2 Fr/Sa 10./11.01.20: Text- und Projektarbeit, Diskussion und Reflexion

Raum für die Vorbesprechung und den 2. Block ist BI 80.020 (=Hiwi-Zimmer des Seminars für Philosophie, Bienroder Weg 80, Campus Nord, EG links).

Zugelassene Studienfächer: Philosophie Bachelor (Modul A1 und A4), Master KTW (Modul A6 und SQ), Master Informatik mit NF Philosophie (Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen).

Inhalte und Lernziele:

Die Lehrveranstaltung dient sowohl der theoretischen Reflexion der digitalen Langzeitarchivierung wie auch der praktischen Berufsfeldorientierung für Geisteswissenschaftler*innen (und Informatiker*innen, die im Bereich Geisteswissenschaften arbeiten möchten). Hintergrund unserer gemeinsamen Seminararbeit ist die aktuelle Verbindung von „Digital Humanities“ – unscharfer Sammelbegriff für Computereinsatz und Nutzung digitaler Methoden/Medien in den Geisteswissenschaften – mit Konzepten und Techniken der digitalen Langzeitarchivierung von Kulturgütern, zuvorderst Textdokumenten. Gilt der Begriff „Archiv“ GeisteswissenschaftlerInnen als Inbegriff des Nachdenkens über die Vergangenheit, so steht „Digitalisierung“ umgekehrt für eine radikale Zukunftsorientierung und Abkehr von der materiellen Kultur. Wir fragen: Wie passt dies theoretisch und praktisch zusammen? Wo ergeben sich Synergien, wo Brüche? Kann es eine vertrauenswürdige

Langzeitarchivierung geben? Wie müsste sie umgesetzt werden? Werden klassische Gedächtnisorganisationen wie Archive, Bibliotheken oder Museen für sie zuständig sein? Oder treten Dienstleister an ihre Stelle und wenn ja, mit welchen Folgen für das kulturelle Erbe? Was wird an die Stelle der materialimmanenten Vertrauenswürdigkeit analoger Objekte treten? Reichen Maßnahmen wie Hashwerte aus? Die verbindliche Vorbesprechung dient zur Einführung ins Thema und Absprache von SL und PL. Zum praktischen Einstieg in das Langzeitarchivieren wird in Block 1 den Studierenden unter Leitung von Dr. Claudia Bei der Wieden (TU-Archivarin) Einblicke in die Nutzung von sowie das Arbeiten im Archiv und in/an der Digitalen Bibliothek geboten. Erstes Lernziel ist das Verständnis der Strukturen und Funktionen eines Archivs. Der erste Tag (Fr Vormittag) ist für die angeleitete Besichtigung des Niedersächsischen Landesarchivs am Standort Wolfenbüttel vorgesehen. Dazu werden kleine Hausaufgaben (eingerechnet in den Workload) zur Differenz digital/analog gestellt (z.B. das Suchen und Finden einer Akte über elektronische Portale und im Findbuch). Zu den weiteren Lernzielen gehören das Verständnis der Herausforderungen für eine digitale Bibliothek bzw. ein digitales Archiv: Authentizität (der Archivalie), Backup, Speichermedien, Dateiformate, Emulation und Migration (und andere). Freitagnachmittag wird ergänzend in der UB die Digitale Bibliothek Braunschweig vom Referatsleiter Carsten Elsner vorgestellt. Am Samstag, den 8.12. werden im Archiv der TU Braunschweig analoge und digitale Archivierungsstrategien vorgestellt und vertieft. In Block 2 werden textbasiert die gewonnenen Einsichten theoretisch vertieft und mit den spezifischen Problematiken der digitalen Langzeitarchivierung sowie ihrer Verschränkung mit „Digital Humanities“ als neuem Methodenarsenal verbunden.

Voraussetzungen, Studien- und Prüfungsleistungen (SL/PL)

SL (alle): aktive Teilnahme und kurze Impulsreferate (5 min.; Vergabe in der Vorbesprechung) zu den Begriffen Authentizität, Migration, Emulation, digitale Speichermedien, Digital Humanities, Kulturgut u.a.
 PL Phil. BA und Informatik NF Phil.: Veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ca. 12-15 S.) oder am 2. Blocktag 30min. Referat mit PPP und Abgabe der Folien (für 6 LP)
 PL KTW Master: Projekt-Portfolio (ca. 10 S.) inkl. Vorstellung eines selbst gewählten Projekts am 2. Blocktag.
 Obwohl das Seminar auch ohne nähere Voraussetzungen besucht werden kann, ist eine vorherige bzw. begleitende Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Technikphilosophie“ (Prof. Karafyllis) wünschenswert.

Literatur:

Verbindlich vor der LV zu lesen:

Primärliteratur:

- ☰ Thomas Thiel: „Digital Humanities. Eine empirische Wende für die Geisteswissenschaften?“ In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 24.7.2012, online unter: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/forschung-und-lehre/digital-humanities-eine-empirische-wende-fuer-die-geisteswissenschaften-11830514.html>
- ☰ Wolfgang Coy: Perspektiven der Langzeitarchivierung multimedialer Objekte. (nestor-Materialien Band 5), HU Berlin, Institut für Informatik 2005, 80 S. Über E-Doc Server der HU Berlin <https://edoc.hu-berlin.de/handle/18452/2173> (oder im elektron.

Semesterapparat).

Sekundärliteratur:

Archiv (Begriffsklärung)

- ☞ Kopp-Oberstebrink, Herbert: „Arbeit am Archiv. Formen und Funktionen von Archiven zwischen Begriff und Metapher“, in: Falko Schmieder und Daniel Weidner (Hg.): Ränder des Archivs. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf das Entstehen und Vergehen von Archiven. Berlin: Kadmos 2016, S. 15-46.

Archivarbeit (Einführung)

- ☞ Minner, Karin: Ran an die Quellen – Eine Einführung in die studentische Archivarbeit, Duisburg 2015 (Hinweis: 20 Exemplare in der Lehrbuchsammlung vorhanden, GE C 813)

Digitale Langzeitarchivierung

- ☞ Link für alle folgenden Nestor -Materialien (Abruf jeweils: 23.05.2018):

http://www.langzeitarchivierung.de/Subsites/nestor/DE/Publikationen/Materialien/materialien_node.html#doc204078bodyText44

- ☞ <https://d-nb.info/1051731216/34> (Erstellung einer institutionellen Policy zur digitalen Langzeitarchivierung, Nestor-Netzwerk)
- ☞ <https://d-nb.info/1118881362/34> (Erläuterungen des Nestor-Siegels für vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive, Nestor-Netzwerk)
- ☞ <https://d-nb.info/104761314X/34> (Referenzmodell für ein offenes Archiv-Informationssystem OAIS, Nestor-Netzwerk)
- ☞ <https://d-nb.info/1047612364/34> (Leitfaden zur digitalen Bestandserhaltung. Vorgehensmodell und Umsetzung, Nestor-Netzwerk)
- ☞ Heizmann, Uwe: Strategie zur Archivierung digitaler Objekte im Kreisarchiv Reutlingen. In: Archivar 70 (2017), H. 3, S. 300-307.
- ☞ Keitel, Christian: Archivwissenschaft zwischen Marginalisierung und Neubeginn, in: Archivar 64 (2011), H. 1, S. 33-37.
- ☞ Keitel, Christian: Prozessgeborene Unterlagen. Anmerkungen zur Bildung, Wahrnehmung, Bewertung und Nutzung digitaler Überlieferung, in: Archivar 67 (2014), H. 3, S. 278-285.
- ☞ Keitel, Christian: Der einzige Kompass den wir haben. Zur Kritik der Designated Community, in: Informationswissenschaft: Theorie, Methode und Praxis / Sciences de l'information: théorie, méthode et pratique, Bd. 5, Nr. 1 (2018), S. 25-37, <https://bop.unibe.ch/iw/article/download/4242/6327>, Abruf 12.3.2018.
- ☞ Keitel, Christian u. a.: Vertrauenswürdige digitale Langzeitarchivierung nach DIN 31644. Berlin 2013.
- ☞ Neuroth, Heike u. a.: nestor-Handbuch – Eine kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung, Version 2.3. Boizenburg 2010, <http://nestor.sub.uni-goettingen.de/handbuch/index.php>, Abruf 24.05.2018
- ☞ Nippert, Klaus u. a.: Archivisches Dokumentationsprofil für Studierendendaten aus elektronischen Fachverfahren (Fachgruppe Archive der Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen des VdA, März 2016). In: Archivar 69 (2016), H. 3, S. 249-257.
- ☞ Die Fachzeitschrift Archivar gibt es digital unter: <http://www.archive.nrw.de/archivar/hefte/2018/index.html>

Digital Humanities

- ☞ Fotis Jannidis, Hubertus Kohle, Malte Rehbein (Hg): Digital Humanities. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler 2017
- ☞ Susanne Kurz: Digital Humanities. Grundlagen und Technologien für die Praxis. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer 2016.

- ☰ Susan Schreibman, Ray Siemens, John Unsworth (Hg.): A New Companion to Digital Humanities. Chichester: Unsworth 2016

Philosophie und Ethik der Information /Digitalisierung

- ☰ Heesen, Jessica (Hg.): Handbuch Medien- und Informationsethik. Stuttgart/Weimar: Metzler 2016
- ☰ Charles Ess: Digital Media Ethics. 2nd ed. London: Polity Press 2013
- ☰ Deni Elliott and Edward H. Spence: Ethics for a Digital Era. Wiley-Blackwell 2017
- ☰ Michael Quinn: Ethics for the Information Age. 7th ed. Pearson 2016
- ☰ Oliver Bendel: 300 Keywords Informationsethik. Springer-Gabler 2016
- ☰ Robert S. Fortner und P. Mark Fackler: World Media Ethics: Cases and Commentary. Wiley-Blackwell 2017
- ☰ Murray Shanahan: The Technological Singularity. MIT Press 2015
- ☰ Martin Burckhardt u. Dirk Höfer: Alles und Nichts. Ein Pandämonium digitaler Weltvernichtung: Berlin: Matthes + Seitz 2015

Technikgeschichte

- ☰ Tung-Hui Hu: A Prehistory of the Cloud. Cambridge/MA: MIT Press 2016
- ☰ Darren Tofts et al. (Hg.): Prefiguring Cyberculture. An intellectual history. Cambridge/MA: MIT Press 2003

Weitere Sekundärliteratur wird in der LV bekannt gegeben.

Veranstaltung:

Loock
Positionen der Erkenntnistheorie – Kant und Hume (Blockveranstaltung)

3 Termine nach
Absprache mit den
Teilnehmenden

Kommentar:

Erstes Treffen zur Organisation am Freitag, 01.11.2019 von 16.15-17.45 Uhr, Raum RR 58.2.

In diesem Seminar sollen zwei grundlegende Positionen der neuzeitlichen Erkenntnistheorie erarbeitet werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob die Erfahrung den menschlichen Geist ermögliche, wie der Empirist Hume behauptet, oder ob umgekehrt der menschliche Geist überhaupt erst die Erfahrung ermögliche – eine Auffassung, die Kant in seiner „Kritik der reinen Vernunft“ vertritt. Den Fokus der Textlektüre und Diskussion bildet die aktuelle Diskussion über den Begriff der Intelligenz, der durch die gegenwärtige und antizipierte Entwicklung der Künstlichen Intelligenz besondere Aufmerksamkeit verdient.

Primärliteratur:

- ☰ David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. Reclam: Stuttgart 2013 (bitte anschaffen)
- ☰ Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft. Meiner: Hamburg 1998

Sekundärliteratur:

- ☰ Jens Kulenkampff (Hg.): David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. De Gruyter: Berlin 2013
- ☰ Georg Mohr, Marcus Willaschek (Hg.): Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft. De Gruyter: Berlin 1998
- ☰ Holm Tetens: Kants „Kritik der reinen Vernunft“. Ein systematischer Kommentar. Reclam: Stuttgart 2006

Veranstaltung:	Pérez-Paoli Altgriechisch für Geisteswissenschaftler	Montag 18.30-20.00 Uhr RR 58.1
-----------------------	---------------------------------------------------------	--------------------------------------

Kommentar: Die Arbeit mit dem Lehrbuch *Kanthalos* wird in diesem Semester fortgesetzt. Das Buch bietet einen sehr interessanten Weg Griechisch zu lernen, einerseits systematisch durch den allmählichen Ausbau der grammatikalischen Erkenntnisse, andererseits inhaltlich an Hand von (oft leicht vereinfachten) Originallektüren. Damit gewinnt der Lernende sehr aufschlussreiche Einblicke in Sprache, Literatur und Denken des antiken Griechenlands. Am Ende des Semesters wird eine Klausur über das Erlernte geschrieben.

Literatur: Textgrundlage:
 A) *Kanthalos* – Lese- und Arbeitsbuch, Einschließlich Beiheft mit Lektionsvokabular und Grammatikregeln – Ernst Klett Vertriebsgesellschaft - ISBN/EAN: 9783126701006
 ☰ Dazu empfehlenswert zur eigenen Arbeit: *Kanthalos* – Schülerarbeitsheft – Ernst Klett Vertriebsgesellschaft – ISBN/EAN: 9783126701105
 B) Eine gute griechische Grammatik, z. B.
 ☰ E. Bornemann u. E. Risch, *Griechische Grammatik*, Frankfurt a. M., Berlin, München 1978² – Bildungshaus Diesterweg – ISBN/EAN: 9783425068503
 ☰ H. Zinsmeister, *Griechische Grammatik, Teil I, Griechische Laut- und Formenlehre*, Heidelberg 2006 (EA 1954), ISBN 3-8253-5150-5
 ☰ H. Lindemann u. H. Färber, *Griechische Grammatik, Teil II, Satzlehre, Dialektgrammatik und Metrik*, Heidelberg 2010 (EA 1957), ISBN 978-3-8253-1371-5.
 C) Für den Anfang empfiehlt sich ein gutes aber übersichtliches Schulwörterbuch, z. B.
 ☰ W. Gemoll u. K. Vretska: *Griechisch-deutsches Schulwörterbuch und Handwörterbuch*, Stuttgart 2006/10– Oldenburg Verlag – ISBN/EAN: 9783637002340

Veranstaltung:	Scheier Thomas von Aquin: Über das Glück	Mittwoch 20.15-21.45 Uhr Ab 30.10.2019 RR 58.2
-----------------------	---------------------------------------------	---------------------------------------------------------

Kommentar: „Glückseligkeit“, sagte der kritische Kant, sei kein „Ideal der Vernunft, sondern der Einbildungskraft“ - aber Glückseligkeit war ein spekulativer Begriff. In der öffentlichen Ethik-Diskussion spielen Argumente der klassischen (vorindustriellen) Ethik eine nicht zu unterschätzende Rolle. Dabei werden deren onto-theo-logische Voraussetzungen in pragmatischer Absicht gern vernachlässigt. Das ist der Klarheit der Argumente kaum dienlich und vergibt die Chance, von der klassischen Ethik zu lernen: Wie weit trägt sie unter den geschichtlichen Bedingungen der medialen Moderne und inwiefern bleibt sie auch dort, wo sie nicht mehr trägt, möglicherweise paradigmatisch für neue Antworten?
 Als Prüfungsleistung gilt eine Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung.

Literatur: Textgrundlage:
 ☰ Thomas von Aquin: *Über das Glück / De beatitudine*. Übs., mit einer Einl. und einem Komm. hg. von Johannes Brachtendorf, Hamburg (Meiner) 2012.
 ☰ Zur Einführung in die Philosophie des Mittelalters Karl Vorländer: *Philosophie des Mittelalters (Geschichte der Philosophie II)*, Hamburg (Rowohlt) 1964;

- ☰ Kurt Flasch: Das philosophische Denken im Mittelalter. Von Augustin bis Macchiavelli, Stuttgart (Reclam UB 18103) 2001;
- ☰ Kurt Flasch: Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, Bd. 2: Mittelalter, Stuttgart (Reclam UB 9912) 1986;
- ☰ Maximilian Forschner: Thomas von Aquin, München (Beck) 2006;
- ☰ Rolf Schönberger: Thomas von Aquin zur Einführung, Hamburg (Junius) 32006;
- ☰ Volker Leppin: Thomas von Aquin, München (Beck) 2009.

<i>Veranstaltung:</i>	Schmidt am Busch Ist die soziale Welt ein Konstrukt?	Dienstag 9.45-11.15 Uhr BI 97.11
-----------------------	---------------------------------------------------------	----------------------------------------

Kommentar: Die Auffassung, die soziale Welt sei ein Konstrukt, ist innerhalb und außerhalb des akademischen Betriebs weit verbreitet. Allerdings ist oft unklar, was mit ihr genau behauptet wird. Im Seminar soll deshalb geklärt werden, in welchem Sinne bestimmte Institutionen (etwa die Staatsbürgerschaft) oder Praktiken (etwa geldvermittelte Transaktionen) soziale Konstrukte sind. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, welche Gründe für und gegen die These sprechen, dass alle (sozialen) Tatsachen gesellschaftlich konstruiert sind. Im Zuge dieser Untersuchung werden einige zentrale philosophische Kategorien (wie die der Objektivität oder der Wahrheit) erörtert werden. Voraussetzung der Teilnahme an der Veranstaltung sind die Fähigkeit und Bereitschaft, sich mit schwierigen philosophischen Texten gründlich zu beschäftigen.

<i>Veranstaltung:</i>	Schmidt am Busch Jürgen Habermas	Dienstag 13.15-14.45 Uhr BI 85.9
-----------------------	-------------------------------------	----------------------------------------

Kommentar: Jürgen Habermas ist einer der bedeutendsten Denker unserer Zeit. Mit seinen Büchern, Aufsätzen und Interventionen hat er das philosophische, sozialwissenschaftliche und rechtstheoretische Denken substanziell bereichert und den öffentlichen Diskurs immer wieder mitgestaltet. Habermas' Denken steht in der Tradition der Frankfurter Schule, die von Max Horkheimer in den 1930er Jahren programmatisch etabliert worden ist.

Im Seminar sollen ausgewählte Aspekte des philosophischen Denkens von Jürgen Habermas erörtert werden. Voraussetzung der Teilnahme an der Veranstaltung sind die Fähigkeit und Bereitschaft, sich mit schwierigen philosophischen Texten gründlich zu beschäftigen.

<i>Veranstaltung:</i>	Schmidt am Busch Zur Ethik des Erbrechts	Dienstag 16.45-18.15 Uhr BI 97.11
-----------------------	---------------------------------------------	-----------------------------------------

Kommentar: Erbrechtliche Praktiken haben einen erheblichen Einfluss auf die Lebenswege, die den Bürgerinnen und Bürgern westlicher Gesellschaften offenstehen. Nach vorsichtigen Schätzungen beträgt der ökonomische Wert der vererbten Güter im Fall der Bundesrepublik Deutschland gegenwärtig 250 Milliarden Euro pro Jahr, und es ist zu erwarten, dass er künftig noch größer sein wird. Angesichts

dieser Gegebenheiten ist zu fragen, wie erbrechtliche Institutionen gerechtfertigt werden können. Diese Frage fällt (auch) in das Untersuchungsgebiet der Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie.

Im Seminar sollen einige ‚klassische‘ und zeitgenössische philosophische Texte zum Erbrecht gelesen und diskutiert werden. Voraussetzung der Teilnahme an der Veranstaltung sind die Fähigkeit und Bereitschaft, sich mit schwierigen philosophischen Texten gründlich zu beschäftigen.

<i>Veranstaltung:</i>	Schneider Formale Logik	Montag 8.00-9.30 Uhr BI 80.1
-----------------------	----------------------------	------------------------------------

Kommentar: Es gehört zum Rüstzeug gelungenen Philosophierens, Argumente bewerten und selbst gute und gültige Argumente formulieren zu können. Deswegen ist die Logik nicht umsonst ein wichtiger Teil der philosophischen Grundausbildung. Dabei geht es aber nicht nur „formal“ zu, sondern es werden auch inhaltlich und methodisch interessante Fragen gestellt: Was ist Sprache überhaupt, woher hat sie ihre Struktur, woher hat sie ihre Bedeutung; wie „funktioniert“ ein Argument, was sind die Kriterien seiner Güte? Nach einer Einführung in die logisch-semantischen Grundbegriffe werde die wichtigsten Konzepte der formalen Logik und der Argumentationstheorie vorgestellt, besprochen und eingeübt. Hierbei wird immer ein Blick auf die Philosophiegeschichte zu werfen sein, um wichtige Entwicklungen in dieser Disziplin nachzuvollziehen. Daher wird in der ersten Sitzung ein historischer Überblick gegeben werden, der unter anderem auf Aristoteles‘ Organon als erste Logiksystematik eingeht. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wird insgesamt immer wieder auf klassischen Syllogismen mit Hilfe bekannter Sokratessätze Bezug genommen. Neben einem vorlesungsähnlichen Teil, in dem die zentralen Begriffe eingeführt werden, wird es ungefähr alle drei Woche eine Übung geben, in der wir gestellte Übungsaufgaben besprechen werden. Die Veranstaltungen mit der inhaltlichen Darstellung (Präsentation), werden mit Anwendungsbeispielen angereichert. Die SeminarteilnehmerInnen können und sollen hier Fragen stellen.

Lernziele: historische Entwicklung der philosophischen Logik, aristotelische Organon als erste Logiksystematik, elementare klassische Schlussformeln bzw. Syllogismus, Sokratessätze als Beispiele, Termlogik, klassische Aussagen- und Prädikatenlogik 1. Stufe (Quantorenlogik)
Seminarleistung für Studierende im Basisstudiengang: semesterbegleitendes (Lern-) Tagebuch: Logikübungen; für KTW-Studierende: mindestens zwei Übungsblätter schriftlich einreichen.
Prüfungsleistung: Klausur (PL=Prüfungsleistung)

Literatur: Literatur

- ☰ [1] A. Beckermann, *Einführung in die Logik*. Walter de Gruyter GmbH & Co KG, 2014.
- ☰ [2] J. Hardy and C. Schamberger, *Logik der Philosophie: Einführung in die Logik und Argumentationstheorie*. UTB, 2017.
- ☰ [3] H. Tetens, *Philosophisches Argumentieren: eine Einführung*. CH Beck, 2010.
- ☰ [4] E. Tugendhat und U. Wolf, *Logisch-semantische Propädeutik*, Reclam Philipp Jun., 1983.
- ☰ [5] T. Zoglauer, *Einführung in die formale Logik für Philosophen*. UTB,

2016.

☰ [6] H. Wessel, Logik, Berlin, Logos-Verlag, 1986.

☰ [7] Aristoteles: Die Kategorien. Griechisch/Deutsch, herausgegeben und übersetzt von Ingo W. Rath. Stuttgart, Reclam, 1998.

Veranstaltung:

Schneider
Einführung in die Philosophie der Verkörperung
(Embodiment) und Philosophie der Robotik

Montag
9.45-11.15 Uhr
BI 80.2

Kommentar:

Die Verkörperungsphilosophie bzw. Embodiment oder auch embodied Cognition Ansatz stellt eine spätestens seit den 1990ziger Jahren zu verzeichnende philosophische Strömung dar, in der der Körper und seine Fähigkeit der Interaktion in einer Umwelt als grundlegende Voraussetzungen für Bewusstsein und kognitive Strukturen gesehen wird. Die in der Philosophie teilweise noch vorherrschende Vorstellung eines Bewusstseins, welches von körperlichen Eigenschaften getrennt werden könnte, wird abgelehnt. Daher steht die Verkörperungsphilosophie Descartes' Dualismus in Form von res cogitans und res extensa kritisch gegenüber. Neben einer Reihe von Spezialisierungen wie den Kognitionswissenschaften, der Psycholinguistik, der Kunstgeschichte, der Psychopathologie findet sich auch Anwendung in der Robotik. Insgesamt muss gesehen werden, dass es Vorläufer des Sammelbegriffes Verkörperungsphilosophie gibt, worunter vor allem Maurice Merleau-Pontys Phänomenologie der Wahrnehmung hervorzuheben ist.

Das Seminar verfolgt zwei Ziele und ist demzufolge in zwei Abschnitte eingeteilt. Der erste, längere Abschnitt dient es als Einführung in die Philosophie der Verkörperung (Embodiment) und soll die wichtigsten systematischen – also wissenschafts- und erkenntnistheoretischen, kognitionswissenschaftlichen, anthropologischen sowie phänomenologischen – Grundlagen der Verkörperungsphilosophie bereitstellen. Der zweite, kürzere Abschnitt legt den Schwerpunkt auf die Analyse der Verkörperungsphilosophie im Hinblick auf Robotik. Somit wird im zweiten Teil die Technische Anwendung der Verkörperten Kognition anhand der Robotik beispielhaft besprochen. Die Bereitschaft an einer regelmäßigen Teilnahme und das Lesen von englischsprachigen Texten wird vorausgesetzt. Des Weiteren werden Seminarreferate als Einführung in die Seminarsitzung vergeben und Protokolle als Zusammenfassung verfasst.

Lernziele: Verständnis für den Ansatz der Verkörperungsphilosophie, konzeptionelle Unterscheidung von Körperbild und Körperschema, Bedeutung des gesamten Ansatzes für die Theorien des Bewusstseins und der Philosophie des Geistes

Spezialisierung: Anwendung auf die Robotik: Repräsentationslose bloß interagierende Roboter vs. Roboter denen eine Umwelt in Form einer Repräsentation der Umwelt gegeben wird.

Leistung während des Semesters: Übernahme eines Sitzungsprotokolls oder ein Referat mit Thesenpapier, (SL=Seminarleistung)

Prüfungsleistung: für BA und KTW: Hausarbeit (13-15 Seiten), (PL=Prüfungsleistung), eine Anmeldung auf dem QIS-Portal ist notwendig,

P3: Wahlweise entweder die Übernahme eines Referates inklusive Thesenpapier oder Protokoll einer Sitzung

Literatur:

☰ [1] Fingerhut, Joerg; Hufendiek, Rebekka; Wild Markus: Philosophie der Verkörperung – Grundlagentexte zu einer aktuellen Debatte, Suhrkamp,

- Berlin, 2013.
- ☰ [2] Varela, Francisco; Rosch, Eleanor; Thompson, Evan, Hrsg.: The Embodied Mind. Cognitive Science and Human Experience, MIT Press, Cambridge, 1993.
 - ☰ [3] De Preester, Helena; Knockaert, Veroniek, Hrsg.: Body Image and Body Schema, John Benjamins B.V., Amsterdam, 2005.
 - ☰ [4] Gallagher, Shaun: How the body shapes the mind, Oxford University Press, Oxford, New York, 2005.
 - ☰ [5] Krois, John M.: Bildkörper und Körperschema, Hrsg. Horst Bredekamp und Marion Lauschke, Akademie Verlag Actus et Imago, Berlin, 2011.
 - ☰ [6] Merleau-Ponty, Maurice: Phänomenologie der Wahrnehmung, Walter De Gruyter, Berlin, 2011.
 - ☰ [7] Montero, Barbara: Proprioception as an aesthetic sense., in: The Journal of Aesthetics and Art Criticism, 64(2), 231-242, 2006.
 - ☰ [8] Shaun Gallagher and Jonathan Cole. 1995. Body Schema and Body Image in a Deafferented Subject, in: Journal of Mind and Behavior 16 (1995), 369-390. PA 6200
 - ☰ [9] Shaun Gallagher: Body schema and intentionality. In: The Body and the Self, hg. by José Luis Bermúdez, Anthony J. Marcel, Naomi Eilan. Cambridge, MA. MIT Press, 1998, pp. 225-44.
 - ☰ [10] Rolf Pfeiffer & Josh Bongard: How the Body Shapes the Way We Think, Cambridge, Mass.: MIT Press 2007.
 - ☰ [11] Rodney Brooks: Elephants don't play Chess. In: Brooks: Cambrian Intelligence. The Early History of the New AI, Cambridge, Mass.: MIT Press 1999, S. 111-131.
 - ☰ [12] H. Henrik Ehrsson: The Experimental Induction of Out-of-Body Experiences. In: Science, 24 AUGUST 2007 VOL 317, S. 1048.
 - ☰ [13] Otto Blanke et al: Out-of-body experience and autoscapy of neurological origin. In: Brain (2004), 127, 243-258.)
 - ☰ [14] Pfeifer, Rolf et al: Self-Organization, Embodiment, and Biologically Inspired Robotics. In: Science 318, 1088, 2007.
 - ☰ [15] Sloman, Aaron: Some Requirements for Human-like Robots: Why The Recent Over-emphasis on Embodiment has Held up Progress, preprint version of: Creating Brain-Like Intelligence, LNAI 5436, pp. 248-277, 2009.
 - ☰ [16] Clark, Andy: Embodiment and the Philosophy of Mind, in A. O'Hear (Hrsg.): Current issues in philosophy of mind, Royal Institute of Philosophy Supplement 45, Cambridge University Press 1998.

Veranstaltung:

Stolzenberger
Metaphysik und Wissenschaft

Donnerstag
13.15-14.45 Uhr
RR 58.2

Kommentar:

In De ente et essentia setzt sich Thomas von Aquin mit Grundbegriffen der aristotelischen Metaphysik auseinander und modifiziert diese durch Bezüge zur christlichen Theologie. Lernziel des Seminars ist es, durch gemeinsame Lektüre des Textes die Grundfragen dieser scholastischen Philosophie zu verstehen und ihre nicht zu vernachlässigende Bedeutung für die Genese des modernen Begriffs von Wissenschaft zu reflektieren. Auf der Ebene der Materie besteht ein Unterschied zwischen dem, was ein Ding ist, und seinem Sein. In der Idee Gottes hingegen fällt das, was er ist, mit seinem Sein zusammen: Gott ist sein eigenes Sein. Dagegen ist allem Geschöpflichen das Auseinanderfallen von Sein und Wesen eigen. Während Gott reine Wirklichkeit, ohne jede Beimengung von Möglichkeit ist, liegt in ihrem Wesen das Dasein nicht beschlossen: sie können sein oder auch nicht. Die Thomasische Philosophie

nimmt ihren Ausgang bei diesen endlichen Dingen und überträgt zugleich ihre Bestimmung durch Erkenntnis in das unendliche Denken. Damit ist Erkenntnis als wissenschaftliche Tätigkeit auf das vermittelnde menschliche Wesen verwiesen, das die endliche Natur überschreitet und in die Lage versetzt wird, das Erkannte produktiv gegen sie zu wenden. Hierin besteht die Grundlage der modernen Naturwissenschaft und des Subjektbegriffs. Im ausgehenden 19. Jahrhundert wurde diese Grundlegung, nach dem „Metaphysikertrümmerer“ Kant, von Neothomismus wieder aufgenommen, um das metaphysische Denken gegen den aufkommenden Positivismus zu aktualisieren. Die damit verbundene Frage, ob metaphysischem Denken nach wie vor eine konstitutive Bedeutung für Wissenschaft zukommt, wird die Diskussionen des Seminars als roter Faden bestimmen.

Literatur:

Primärliteratur

- ☰ Aquin, Thomas von: De ente et essentia/ Über das Seinde und das Wesen, übers., komm. und hrsg. v. F. L. Beeretz, Stuttgart: Reclam, 1979

Sekundärliteratur

- ☰ Bobik, Joseph: Aquinas on Being and Essence: A Translation and Interpretation, Notre Dame: University Press, 1988
- ☰ Dewan, Lawrence: Form and Being: Studies in Thomistic Metaphysics, Washington D.C.: Catholic University of America Press, 2006
- ☰ Forschner, Maximilian: Thomas von Aquin, München: Beck, 2006
- ☰ Kerr, Fergus (Hg.): After Aquinas: Versions of Thomism, Malden: Blackwell, 2002
- ☰ Lutz-Bachmann, Matthias et al. (Hg.): Erkenntnis und Wissenschaft. Probleme der Epistemologie in der Philosophie des Mittelalters, Berlin: Akademie Verlag, 2009
- ☰ Martin, Christopher: The Philosophy of Thomas Aquinas: Introductory Readings, London: Routledge Kegan and Paul, 1988
- ☰ Mensching, Günther: Thomas von Aquin, Frankfurt a. M.: Campus, 1995
- ☰ Schönberger, Rolf: Thomas von Aquin zur Einführung, Hamburg: Junius, 2006
- ☰ Städtler, Michael: Die Freiheit der Reflexion. Zum Zusammenhang der praktischen mit der theoretischen Philosophie bei Hegel, Thomas von Aquin und Aristoteles, Berlin: Akademie Verlag, 2009
- ☰ Wyser, Paul: Der Thomismus, Bern: Francke, 1951
- ☰ Zimmermann, Albert (Hg.): Thomas von Aquin: Werk und Wirkung im Licht neuerer Forschungen, Berlin: deGruyter, 1988

Veranstaltung:

Stolzenberger
Philosophisches Propädeutikum

Donnerstag
18.30-20.00 Uhr
RR 58.2

Kommentar:

Wie macht man das eigentlich: „Philosophieren“? Ausgehend davon, dass philosophisches Denken logischen Regeln zu folgen und sachlich verbindlich zu sein hat, um in der Entfaltung von Argumenten Resultate hervorzubringen, will dieses Seminar in Ergänzung zur einführenden Vorlesung für die besonderen Anforderungen beim Philosophieren sensibilisieren und in die Praxis umsetzen. Geübt werden philosophische Hör-, Lese-, Schreib- und Argumentationskompetenz. Gleichzeitig werden die Studierenden in ausgewählten Sitzungen mit verschiedenen Dozent(innen) des philosophischen Seminars bekannt gemacht, die einen Teil ihrer Arbeit als Philosoph(inn)en exemplarisch vorstellen. Nach einer grundsätzlichen Bestimmung des Verhältnisses von Denken und Gegenstand sollen sich Übungen zur Benutzung von und Auseinandersetzung mit philosophischen Quellen anschließen (u.a. mit

historisch-kritischen Gesamtausgaben, altsprachlichen und englischsprachigen Texten). Es ist darauf einzugehen, was unter welchen Umständen als philosophische Quelle gelten darf, welche Ausgaben bzw. Übersetzungen von Texten für die Arbeit zu berücksichtigen sind und wie man sich diese beschafft (Umgang mit Bibliotheken und Recherchesystemen). Als nächstes stellt sich die Frage nach deren produktiver Verarbeitung. Darunter fallen neben der Rezeption (Hören von Vorträgen, Lesen von Texten, Mitschriften, Anmerkungen) auch produktive Tätigkeiten (Schreiben von Texten, Argumentieren im Dialog, in größerer Runde) sowie deren Überprüfung anhand wissenschaftlicher Kriterien. Wie höre ich richtig zu und schreibe das Relevante mit? Wie verwende ich für welchen Zweck die angemessene sprachliche Form? Wie belege ich meine Ergebnisse durch Zitation? Wie gehe ich mit Verständnisproblemen um? Diesen Fragen nachzugehen soll einerseits ein Bewusstsein für den qualitätsorientierten wie moralischen Stellenwert wissenschaftlichen Arbeitens herstellen, um Fehlverhalten (Stichwort: Plagiat) vorzubeugen. Andererseits soll das Seminar durch gezielte praktische Übungen für die spezifischen Anforderungen des Philosophiestudiums (Prüfungsformen) rüsten und auf die praktische Tätigkeit als Philosoph(in) vorbereiten. Das Seminar stellt für Bachelor-Studierende der Philosophie eine notwendige Ergänzung zum Seminar „Formale Logik“ und zur Vorlesung „Einführung in die Philosophie“ dar. Die aktive Teilnahme, u.a. durch Übernehmen regelmäßiger Übungsaufgaben, wird erwartet.

Literatur:

Primärliteratur:

- ▣ Arendt, Hannah: Vita activa oder Vom tätigen Leben (engl. 1958). München / Zürich: Piper, 2010
- ▣ Adorno, Theodor W.: Zum Studium der Philosophie (1955), in: Gesammelte Schriften, Bd. 20.1: Vermischte Schriften I. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1986. S. 318-326
- ▣ Jaeschke, W. / Jacobs, W. G. / Krings, H. / Schepers, H.: Buchstabe und Geist. Zur Überlieferung und Edition philosophischer Texte. Hamburg: Meiner, 1987

Sekundärliteratur:

- ▣ Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart: UTB, 2008
- ▣ Flatschner, M./Posselt, G./Weiberg, A.: Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium. Wien: Facultas, 2011
- ▣ Hübner, D.: Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. Ratschläge für Philosophie-Studierende zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012
- ▣ Pfister, Jonas: Werkzeuge des Philosophierens. Stuttgart: Reclam, 2013
- ▣ Pitz-Klauser, Pascal: Analysieren, Interpretieren, Argumentieren. Grundlagen der Textarbeit fürs Studium, Stuttgart: UTB, 2019
- ▣ Rosenberg, Jay F.: Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger. Frankfurt a. M.: Klostermann, 2009
- ▣ Stellungnahmen: Was bedeutet die Internationalisierung der Geisteswissenschaften für die Philosophie? In: Information Philosophie. URL:
 - ▣ <http://www.information-philosophie.de/?a=1&t=3596&n=2&y=1&c=60> (08.11.15)
- ▣ Zunke, Christine: Philosophie ist ohne ihre Geschichte nicht zu denken, in: Oldenburger Jahrbuch für Philosophie. Hrsg. v. Myriam Gerhard. Oldenburg: BIS-Verlag, 2010. S. 29-39
- ▣ Brandt, Horst (Hg.): Disziplinen der Philosophie. Ein Kompendium. Hamburg: Meiner, 2014
- ▣ Hügli, A./Lübke, P (Hgs.): Philosophielexikon. Personen und Begriffe der

abendländischen Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart. Hamburg: Rowolth, 2013

- ▣ Gessmann, M./Schmidt, H.: Philosophisches Wörterbuch. Stuttgart: Kröner, 2009
- ▣ Montanari, Franco: The Brill Dictionary of Ancient Greek. Ed. by M. Goh & C. Schroeder. Leiden/Boston: Brill, 2015
- ▣ Ritter, J./Gründer, K.: Historisches Wörterbuch der Philosophie. Basel: Schwabe, 2007
- ▣ Precht, P./Burckhardt, F.: Metzler Philosophie Lexikon: Begriffe und Definitionen. Stuttgart/Weimar: Metzler, 1999
- ▣ Online: <http://plato.stanford.edu/>

Veranstaltung

Stolzenberger
Ernst Mach: Erkenntnis und Irrtum

Freitag
11.30-13.00 Uhr
BI 85.8

Kommentar:

Ernst Mach (1838-1916) war sowohl Physiker als auch Philosoph und gilt als Pionier und Begründer der modernen Wissenschaftstheorie. In der Lehrveranstaltung werden ausgewählte Kapitel seines Werks Erkenntnis und Irrtum mit Fokus auf seine erkenntnistheoretische Bestimmung des menschlichen Zugangs zur Welt gemeinsam gelesen und diskutiert. Dadurch werden verschiedene Probleme der Erkenntnistheorie in ihrem grundsätzlichen Gehalt erarbeitet und zugleich Machs spezifische Lösungsvorschläge zur Diskussion gestellt: Wo liegen die Grenzen des menschlichen Erkenntnisvermögens? Welchen Anteil haben Sinnlichkeit und Intellekt bei der Erkenntnis und in welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Ist Erkenntnis in der Lage, sich auf sich selbst zu beziehen? Und wenn ja, wie? Mit Blick auf diese grundsätzlichen philosophischen Fragen wird das Programm Machs, die Wissenschaft vermitteltst einer Kritik des mechanischen Denkens wie ihrer Befreiung von aller Metaphysik auf eine neue, sinnesphysiologische Grundlage zu stellen, kritisch diskutiert. In einer die Lehrveranstaltung abschließenden Reflexionsphase werden dann die politischen Implikationen des Werks von Mach diskutiert, wurde dieser doch namensgebend für den Verein Ernst Mach, der nichts weniger als eine wissenschaftliche Weltauffassung zu begründen und sich damit in die Tradition der Aufklärung zu stellen suchte.

Literatur:

Primärliteratur:

- ▣ Mach, Ernst (61911): Die Analyse der Empfindungen und das Verhältnis des Physischen zum Psychischen, Berlin: Xenomoi, 2008
- ▣ Mach, Ernst (51926): Erkenntnis und Irrtum. Skizzen zur Psychologie der Forschung, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1980

Sekundärliteratur:

- ▣ Gisbertz, Anna-Katharina: Stimmung – Leib – Sprache. Eine Konfiguration in der Wiener Moderne. München: Wilhelm Fink Verlag 2009
- ▣ Haag, Karl Heinz: Metaphysik als Forderung rationaler Weltauffassung, Frankfurt a. M.: Humanitas Online, 2005
- ▣ Heidelberger, Michael: Der psychophysische Parallelismus: Von Fechner und Mach zu Davidson und wieder zurück, in: Elemente moderner Wissenschaftstheorie. Zur Interaktion von Philosophie, Geschichte und Theorie der Wissenschaften, hrsg. von Friedrich Stadler, Wien: Springer, 2000, S. 91-104
- ▣ Henning, Hans: Ernst Mach. Als Philosoph, Physiker und Psycholog, Leipzig: Johann Ambrosius Barth, 1915
- ▣ Kampits, Peter: Zwischen Schein und Wirklichkeit. Eine kleine Geschichte

der österreichischen Philosophie, Wien: Österreichischer Bundesverlag, 1984

- ☰ Musil, Robert: Beitrag zur Beurteilung der Lehren Machs und Studien zu Technik und Psychotechnik. Hamburg: Rowolth, 1980
- ☰ Petzoldt, Joseph: Solipsismus auf praktischem Gebiet, in: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie 25 (1901), S. 339–362. Online im Internet unter: URL <<https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k941529/f1.image>> (Stand: 05.07.2019)
- ☰ Schulzki, Ewald: Der Mensch als Elementenkomplex und als denkökonomische Einheit. Zur Anthropologie Ernst Machs, Phil. Diss. Münster 1980
- ☰ Verein Ernst Mach (Hg.): Wissenschaftliche Weltauffassung. Der Wiener Kreis (1929), in: Wiener Kreis. Texte zur wissenschaftlichen Weltauffassung von Rudolf Carnap u.a., hrsg. v. M. Stöltzner und T. Uebel, Hamburg: Philosophische Bibliothek Meiner, 2006, S. 3-29.

Veranstaltung:

Wirsing
Einführung in die Ethik

Montag
13.15-14.45 Uhr
BI 85.6

Kommentar:

2004 erlaubte das deutsche Luftverkehrsgesetz, vor dem Hintergrund des 11. September 2001, Flugzeuge die sich öffentlichen Gebäuden nähern ungeachtet der sich im Flugzeug befindlichen Menschen abzuschießen, wenn eine große Gefahr für die Öffentlichkeit abzusehen ist (14 Abs.3 LuftSiG). Das Bundesverfassungsgericht nahm das Gesetz 2006 wieder zurück mit der Begründung, der Staat habe nicht das Recht, Menschen zu töten, um eine größere Zahl anderer Menschen zu retten. Ethisch verbirgt sich in diesem Streitfall der nationalen Sicherheit die Frage, ob eine ausschließlich an den Folgen des Handelns orientierte moralische Begründung überhaupt angemessen ist. Wie die Antwort darauf ausfällt, hängt aber entscheidend davon ab, welchem Paradigma, also welcher ethischen Rahmentheorie man folgt. Denn auf die normativen Fragen „Was soll ich tun?“ oder „Wie soll ich leben?“ bietet die Geschichte der Philosophie sehr verschiedene Antworten und Begründungsstrategien an. Wir wollen im Seminar die Hauptrichtungen der normativen Ethik (Tugendethik, deontologische Ethik und konsequentialistische Ethik) durch die Lektüre ausgewählter Texte kennenlernen und ihre Vor- und Nachteile, Probleme und Perspektiven diskutieren. Teilnahmevoraussetzung ist die aktive Teilnahme am Seminar. Zu Beginn des Seminars wird eine Liste weiterer Literaturhinweise zur Verfügung gestellt.

Veranstaltung:

Wirsing
Politische Philosophie der Neuzeit

Mittwoch
11.30-13.00
BI 80.2

Kommentar:

Die neuzeitlichen Theorien gehören zu den Klassikern der politischen Philosophie. Nicht nur ideengeschichtlich, sondern auch staatsrechtlich stehen diese Ideen bereits an der Schnittstelle aufklärerischer Diskurse. Im Zentrum neuzeitlicher Überlegungen stehen dabei Fragen nach dem Frieden in einer Gesellschaft, nach der Sicherung von Eigentum und Leben des Einzelnen, nach der Legitimität von Herrschaftsgewalt oder der Frage danach, ob es ein Recht außerhalb des Staates geben kann. Im Seminar wollen wir uns mit vier klassischen Vertretern neuzeitlichen Denkens beschäftigen, die gemeinhin als Begründer des Kontraktualismus gelten: Hobbes, Locke, Rousseau und Kant. Im Seminar wollen wir Texte dieser Autoren gemeinsam lesen und Probleme

diskutieren.

Teilnahmevoraussetzung ist die aktive Teilnahme am Seminar sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Sitzungsprotokolls. Zu Beginn des Seminars wird eine Liste weiterer Literaturhinweise zur Verfügung gestellt.

Kolloquien

<i>Veranstaltung:</i>	Karafyllis/Schmidt am Busch Doktoranden- und Habilitandenkolloquium	09.01.2020 14.00-18.00 Uhr BI 80.020
-----------------------	------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------

Kommentar: Im Doktoranden- und Habilitandenkolloquium wird in halbtägigen Veranstaltungen die Gelegenheit geboten, Qualifikationsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Themenbezogen werden auch zentrale philosophische Texte vorgestellt, deren Interpretationen die Qualifikationsarbeit befördern sollen. Gäste aus anderen Instituten und Fakultäten sind willkommen. Die Teilnahme ist für alle Promovierenden am Seminar für Philosophie verbindlich, für Fortgeschrittene Master-Studierende des KTW empfohlen.

09.01.2020, 14.00-18.00, Raum BI 80.020.

Fortgeschrittene Master-Studierende können nach vorheriger Anmeldung über das Sekretariat (spätestens bis 15.12.2019) teilnehmen.

Um Anmeldung wird per E-Mail unter n.karafyllis@tu-bs.de gebeten.

<i>Veranstaltung:</i>	Scheier Lektüreseminar	Mittwoch 20.15-21.45 Uhr RR 58.2 (nur in den Semesterferien)
-----------------------	---------------------------	--------------------------------------------------------------------------

Wochenplan

Wintersemester 2019-2020

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 – 9:30	Schneider Formale Logik BI 80.1				
9:45 – 11:15	Schneider Einführung in die Philosophie der Verkörperung (Embodiment) BI 80.2	Schmidt am Busch Ist die soziale Welt ein Konstrukt? BI 97.11			
11:30 – 13:00			Wirsing Politische Philosophie der Neuzeit BI 80.2	Karafyllis Technikphilosophie BI 97.9	Stolzenberger Ernst Mach: Erkenntnis und Irrtum BI 85.8
13:15 – 14:45	Wirsing Einführung in die Ethik BI 85.6	Schmidt am Busch Jürgen Habermas BI 85.9	Endres Ernst Cassirers „Form und Technik“ BI 85.2	Stolzenberger Metaphysik und Wissenschaft RR 58.2	
15:00 – 16:30					
16:45 – 18:15	Schmidt am Busch Ring-VL. : Eigentum: ethische Fragen und geschichtliche Perspektiven BI 97.1 (bis 19.00 Uhr)	Karafyllis Einführung in die Philosophie BI 97.1 (16.45-18.15 Uhr)	Schmidt am Busch Zur Ethik des Erbrechts BI 97.11	Scheier Die Atomisten RR 58.2	
18:30 – 20:00	Pérez-Paoli Altgriechisch für Geisteswissenschaftler RR 58.1		Pérez-Paoli Einführung in die spanischsprachige Philosophie II RR 58.2	Stolzenberger Philosophisches Propädeutikum RR 58.2	
20:15 – 21:45			Scheier Thomas von Aquin: Über das Glück RR 58.2		

Blockveranstaltungen WS 2019-2020

Scheier

Lektüreseminar

Mittwoch: 20.15-21.45 Uhr, RR 58.2

Karafyllis/Schmidt am Busch

Doktoranden-/ Habilitandenkolloquium

Ende des Semesters nach Voranmeldung

09.01.2020, 14.00 – 18.00 Uhr (BI 80.020)

Bender

Jean-Jacques Rousseaus Emile

05.-07.03.2020, 9.30-17.00 Uhr, BI 80.1

Loock

Positionen der Erkenntnistheorie – Kant und Hume

Vorbesprechung: 01.11.2019, 16.15-17.45 Uhr, RR 58.2

Karafyllis

Umweltethik

10.-12.02.2020, 9.30-17.00 Uhr, BI 80.1

Vorbesprechung: 05.11.2019, 16.45-17.30 Uhr (RR 58.2)

Karafyllis/bei der Wieden

Kulturelle und philosophische Aspekte der digitalen Langzeitarchivierung

06./07.12.2019, Freitag von 9.30-17.00 Uhr und Samstag von 9.30-13.00 Uhr

10./11.01.2020, Freitag von 9.30-17.00 Uhr und Samstag von 9.30-13.00 Uhr

Vorbesprechung: 05.11.2019, 18.15 Uhr, BI 80.020

Genauer Ablaufplan wird separat in der Vorbesprechung verteilt!
